

JÉRÔME SPYCKET: Clara Haskil. Eine Biographie. Mit einem Vorwort von Herbert von Karajan. Bern und Stuttgart: Hallwag Verlag (1977). 312 S.

Studien zur Italienisch-Deutschen Musikgeschichte XI. Hrsg. von Friedrich LIPPMANN unter Mitwirkung von Silke LEOPOLD, Volker SCHERLIESS und Wolfgang WITZENMANN. Köln: Arno Volk Verlag Hans Gerig KG 1976. 329 S., 2 Taf. (Analecta Musicologica. Band 17.)

O. SZENDE: Intervallic Hearing. Its Nature and Pedagogy. Budapest: Akadémiai Kiadó 1977. 178 S.

ROBERT SCHOLLUM: Das Österreichische Lied des 20. Jahrhunderts. Tutzing: Hans Schneider 1977. 169 S. (Publikationen des Instituts für Österreichische Musikdokumentation. 3.)

JOHANN ABRAHAM PETER SCHULZ (1747–1800): Musik zu Racine's „Athalie“. Hrsg. von Heinz GOTTWALDT. Mainz: Verlag B. Schott's Söhne 1977. 275 S. (Das Erbe deutscher Musik. Band 71. Abteilung Oper und Sologesang. Band 10.)

Nippon Min'Yo Taikan: Kyushu-Hen (Hokubu). A Survey of Japanese Folksongs: Northern Kyushu Area Edition. Tokyo: Nippon Hoso Kyokai 1977. 471 S.

JENŐ TAKÁCS: Dokumente, Analysen, Kommentare. In Zusammenarbeit mit Lujza TARI verfaßt von Wolfgang SUPPAN. Eisenstadt: Burgenländisches Landesarchiv 1977. 204 S. (Burgenländische Forschungen. Heft 66.)

GEORG PHILIPP TELEMANN: Fast allgemeines Evangelisch-Musicalisches Lieder-Buch. Nachdruck der Ausgabe Hamburg 1730. Hildesheim-New York: Georg Olms Verlag 1977. 17 Bl., 180 S. (Dokumentation zur Geschichte des Deutschen Liedes. III.)

EGON VOSS: Richard Wagner und die Instrumentalmusik. Wagners symphonischer Ehrgeiz. Wilhelmshaven: Heinrichshofen's Verlag (1977). 205 S. (Taschenbücher zur Musikwissenschaft. 12.)

ERNST LUDWIG WAELTNER: Organicum Melos. Zur Musikanschauung des Johannes Scottus (Eriugena). München: Verlag der Bayerischen Akademie der Wissenschaften 1977. VIII, 40 S. (Bayerische Aka-

demie der Wissenschaften. Veröffentlichungen der Musikhistorischen Kommission. Band 1.)

COSIMA WAGNER: Die Tagebücher. Band I: 1869–1877. Ediert und kommentiert von Martin GREGOR-DELLIN und Dietrich MACK. München-Zürich: R. Piper & Co. Verlag (1976). 1278 S.

GÜNTHER WILLE: Einführung in das Römische Musikleben. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1977. VII, 214 S.

Wortindex zu den echten Schriften Guidos von Arezzo. Erarbeitet von Ernst Ludwig WAELTNER (†). Hrsg. von Michael BERNHARD. München: Verlag der Bayerischen Akademie der Wissenschaften 1976. VIII, 174 S. (Veröffentlichungen der Musikhistorischen Kommission. Band 2.)

## Mitteilungen

Vom 13. bis 17. September 1978 fand in Hamburg die Jahrestagung der Gesellschaft für Musikforschung statt. Auf der Tagesordnung der Mitgliederversammlung am 17. September 1978 standen die Berichte des Präsidenten, des Schatzmeisters sowie diejenigen über die Tätigkeit der Fachgruppen und Arbeitskreise. Weiterhin stand die Arbeit an Zeitschrift und Publikationen zur Diskussion. Auf Antrag des Beirates, der sich in einer Sitzung am 14. September 1978 von der ordnungsgemäßen Geschäftsführung des Vorstandes überzeugt hatte, wurde dem Vorstand von der Mitgliederversammlung für das Geschäftsjahr 1977 Entlastung erteilt. Nach dem Bericht des Schatzmeisters betrug die Mitgliederzahl der Gesellschaft am 7. September 1978 1.412 in der Bundesrepublik und im Ausland.

Als wissenschaftliches Programm fand am 15. und 16. September 1978 ein Symposium über *Die frühdeutsche Oper und ihre Beziehungen zu Italien, England und Frankreich* und über *Mozart und die Oper seiner Zeit* statt (vgl. Bericht im vorliegenden Heft).

Die Jahrestagung 1979 wird vom 11. bis 13. Oktober 1979 in Göttingen, die Jahrestagung 1980 in Kiel oder Münster stattfinden. Bei der Jahrestagung in Göttingen soll u. a. die Stellung der systematischen Musik-

wissenschaft innerhalb der Musikwissenschaft im Rahmen eines Symposiums behandelt werden. Am 11. und 12. Oktober 1979 werden außer den Sitzungen der Arbeitsgruppen und dem Symposium freie Forschungsberichte gegeben. Der Vorstand der Gesellschaft lädt ein zur Anmeldung von Referaten, die eine Länge von 20 Minuten nicht überschreiten sollen. Die Referate sind bis spätestens 15. Juli 1979 bei dem Präsidenten der Gesellschaft für Musikforschung anzumelden. Die Anschrift lautet: Professor Dr. Carl Dahlhaus, Technische Universität Berlin, Fachgebiet Musikwissenschaft, Straße des 17. Juni 135, 1000 Berlin 12.

*Stellungnahme der Gesellschaft für Musikforschung zur Zusammenarbeit von Musikwissenschaft und Musikpädagogik in der Musiklehrerbildung.*

Die Gesellschaft für Musikforschung empfiehlt eine enge inhaltliche Kooperation von Musikwissenschaft und Musikpädagogik auf der Ebene der verschiedenen Studiengänge bei Wahrung ihrer jeweiligen institutionellen Eigenständigkeit. Dabei sollte darauf hingewirkt werden, daß überall dort, wo durch die örtliche Nachbarschaft von musikwissenschaftlichen und musikpädagogischen Studiengängen die Möglichkeit zur Zusammenarbeit gegeben ist, das Verhältnis beider Disziplinen zueinander durch Kooperationsvereinbarungen geregelt wird.

Die Form der Kooperation sollte sich an den jeweiligen örtlichen und institutionellen Gegebenheiten orientieren. Historisch gewachsene und in der Vergangenheit bereits bewährte Formen der Zusammenarbeit sollten weiterentwickelt werden. An der institutionellen Verbindung des Faches Musikwissenschaft mit den ihm inhaltlich und methodisch verwandten Fächern, die nur im Rahmen einer wissenschaftlichen Hochschule gewährleistet werden kann, ist, unabhängig von der Frage, an welchen Institutionen die Musiklehrerbildung durchgeführt wird, festzuhalten.

(Resolution, der Mitgliederversammlung der Gesellschaft für Musikforschung am 17. September 1978 in Hamburg vom Vorsitzenden der Fachgruppe Musikwissenschaft – Musikpädagogik, Professor Dr. Arno For-

chert, vorgelegt und von der Mitgliederversammlung einmütig verabschiedet.)

\*

Wir gratulieren:

Professor Dr. Dénes BARTHA, Budapest, am 2. Oktober 1978 zum 70. Geburtstag,

Professor Dr. Willi APEL, Bloomington/Indiana, am 10. Oktober 1978 zum 85. Geburtstag,

Professor Macaro Santiago KASTNER, Lissabon, am 15. Oktober 1978 zum 70. Geburtstag,

Frau Professor Dr. Zofia LISSA, Warschau, am 19. Oktober 1978 zum 70. Geburtstag,

Dr. Georg KARSTÄDT, Lübeck, am 26. Oktober 1978 zum 75. Geburtstag,

Professor Dr. Georg von DAELSEN, Tübingen, am 17. November 1978 zum 60. Geburtstag,

Professor Dr. Francisco Curt LANGE, Montevideo, am 12. Dezember 1978 zum 75. Geburtstag,

Professor Dr. Heinrich HUSMANN, Göttingen, am 16. Dezember 1978 zum 70. Geburtstag.

\*

Professor Dr. Franz KRAUTWURST, Erlangen-Augsburg, wurde mit Wirkung vom 1. Oktober 1978 zum Professor mit dem Titel „Extraordinarius“ ernannt.

Dr. Volker SCHERLIESS, Tübingen, hat einen Ruf auf die Professur für Musikwissenschaft an der Staatlichen Hochschule für Musik in Trossingen angenommen.

\*

Das Musikwissenschaftliche Institut der Universität Salzburg ist umgezogen. Die neue Adresse lautet: Mozartplatz 4, A-5020 Salzburg.

Das Swedish Music History Archive zieht am 1. Januar 1979 um. Die neue Adresse lautet: Sibyllegatan 2, S-114 51 Stockholm.